

**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** - (1930)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Perch'io non spero  
**Autor:** Eliot, T.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-760198>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Perch' io non spero**

von T. S. Eliot

Deutsch von Max Rychner

Da ich nicht hoffen kann auf Wiederkehr  
 Da ich nicht hoffe  
 Da ich nicht hoffe mich zu wandeln  
 Dieses Menschen Wert jenes andern Größe mir wünschend  
 Streb ich nicht mehr nach solchen Dingen zu streben  
 (Was soll der alte Adler die Schwingen heben?)  
 Was sollt ich betrauern  
 Die versunkene Macht der gewohnten Gewalten?

Da ich nicht hoffe wieder zu erhalten  
 Der erfüllenden Stunde gebrechliche Pracht  
 Da ich nicht im Glauben versinken kann  
 Da ich weiß nie würde ich wissen  
 Die einzig wahrhafte vergängliche Macht  
 Da ich nicht trinken kann  
 Dort wo Bäume blühen und Quellen fließen  
 Denn nichts kehrt wieder  
 Da ich weiß die Zeit ist immer Zeit  
 Und Ort ist immer und einzig Ort  
 Und das Wirkliche wirklich nur für eine Zeit  
 Und nur für einen Ort  
 Freu ich mich daß Dinge sind wie sie sind und  
 Ich entsage dem heiligen Haupt  
 Und entsage dem Wort  
 Da ich nicht hoffen kann auf Wiederkehr  
 Darum freu ich mich erschaffen zu müssen  
 Was mir noch Freude erlaubt

Und betet zu Gott daß er uns Gnade schenke  
 Und ich bete ich möchte vergessen  
 Was ich zusehr  
 Zusehr in mir durchforsche und bedenke

*Da ich nicht hoffen kann auf Wiederkehr  
Laßt diese Worte gelten  
Dem was getan für einmal und niemehr  
O daß der Richtspruch nicht zu schwer sich auf uns senke*

*Da diese Schwingen nicht mehr Schwingen zum Fliegen sind  
Sondern bloß Flügel den Wind zu schlagen  
Den nun ganz dünnen und trocknen Wind  
Dünnere und trockner als der Wille  
Lehr uns sehnen und entsagen  
Lehr uns die Stille*

*Betet für uns Sünder jetzt und in unserer Todesstunde  
Betet für uns Sünder jetzt und in unserer Todesstunde*